

## „Wir schenken Zeit für Menschen“

**Zum fünften Mal veranstalteten die Samariterstiftung Leonberg und Zuffenhausen zusammen mit der HSS-Fe einen Aktionstag. Wir haben zwei Bosch-Mitarbeiter dazu befragt: Emine Yalcin (HSS-Fe) und Fikret Tekin (FeP/TEF3-MAT).**

### Bitte erzählen Sie uns etwas von sich.

**Yalcin:** Seit März 2008 bin ich als Diplom-Pädagogin in der Betrieblichen Sozialberatung Feuerbach (HSS-Fe) beschäftigt und betreue die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in Feuerbach.

**Tekin:** Seit März 2000 bin ich als Technischer Angestellter in der FeP/TEF3-MAT beschäftigt und Vertrauensmann für meine Kollegen und Kolleginnen.

### Was hat Sie motiviert, am Aktionstag teilzunehmen?

**Yalcin:** Zunächst gehört es zu meinen Aufgaben als Sozialberaterin, den jährlichen Aktionstag gemeinsam mit meinen Kolleginnen Frau Hahn und Frau Kölz zu organisieren und durchzuführen. Da es schwierig ist, am großen Standort Feuerbach alle Mitarbeiter zu erreichen, werden Boschler nicht nur durch die HSS-Fe auf den Aktionstag aufmerksam gemacht, auch vom Geschäftsbereich DS werden die Mitarbeiter am Standort dazu aufgerufen, sich ehrenamtlich zu engagieren. Für mich ist es der dritte Aktionstag. Persönlich macht es mir Spaß, mich sozial zu betätigen. Gleichzeitig entlasten wir das Personal in den Pflegeeinrichtungen und sorgen für einen abwechslungsreichen und ereignisreichen Tag.

**Tekin:** Ich bin über den Aushang der Sozialberatung Feuerbach auf die Aktion aufmerksam geworden. Robert Bosch ist mir ein Vorbild – nichts zu tun kann ich mir nicht vorstellen. Als Vertrauensmann ist man automatisch sozial eingestellt. Es ist zwar zeitaufwändig, macht aber richtig Spaß. Beim Aktionstag habe ich 2008 und 2010 gemeinsam mit meiner Frau teilgenommen. Mir ist aufgefallen, dass sich immer wieder dieselben Menschen engagieren. Man sieht die Kollegen auch mal außerhalb der Firma, das gibt ein gutes Zusammengehörigkeitsgefühl. Es ist schön, den alten Menschen im Heim zuzuhören und mit Ihnen zu kommunizieren, denn sie bekommen oft keinen anderen Besuch. Diese Tage waren ein unvergessliches Erlebnis für mich. Nächstes Jahr bin ich wie-



Emine Yalcin (oben) und Fikret Tekin.



der dabei. Privat engagiere ich mich seit zehn Jahren in der Schüler-Nachhilfe.

### Welche Aktionen wurden durchgeführt?

**Yalcin:** Die Projekte werden von den beiden Pflegeeinrichtungen an die HSS-Fe gemeldet. Generell ist für jeden etwas dabei. Es gibt Projekte für diejenigen, die sich handwerklich betätigen wollen – denn die Boschler „wollen etwas schaffen“. Es werden aber auch Aktionen angeboten, die direkt mit den Bewohnern etwas zu tun haben, wie der Besuch des Leo-Centers oder des Wochenmarktes oder gemeinsames Backen in den einzelnen Wohnbereichen. In jedem Fall stehen Pflegekräfte des Hauses zur Seite und sind bei den Aktionen stets mit dabei.

**Tekin:** Dieses Jahr konnten wir zur Freude der Heimbewohner in Zuffenhausen eine elektrische Markise als Schattenspender für die Gartenterrasse montieren. Als weiteres mussten die Hecken zurückgeschnitten und diverse andere Baum- und Gartenpflegearbeiten durchgeführt werden. Nach diesem langen und harten Winter ist sehr viel Arbeit für uns „Gärtner“ angefallen. Zur

Unterstützung des Projektes ist die FCM-Fe (Facility Management Feuerbach) informiert, die auch die Planung betreut und das Material und Werkzeug zur Verfügung stellt.

### Womit würden Sie andere Feuerbach-Mitarbeiter motivieren, sich ehrenamtlich zu engagieren und an den Aktionstagen teilzunehmen?

**Yalcin:** Es macht mich glücklich, Gutes zu tun. Ich habe früh angefangen mich sozial zu engagieren, das habe ich von meiner Familie. Anderen helfen zu können und dabei selbst tiefe Zufriedenheit zu erfahren, muss man selbst erlebt haben. Es ist schwer, dieses Gefühl zu beschreiben – es ist einfach großartig! Die älteren Menschen haben so viel zu erzählen, es ist wie ein praktischer Geschichtsunterricht – ein Stück Zeitgeschichte. Mein Wunsch ist, auch und besonders in der Krisenzeit, Mitarbeiter für soziale Aktivitäten zu gewinnen, um solche Aktionen am Leben zu erhalten. Die Heimbewohner warten schon jedes Jahr auf die Boschler, denn sie wissen, dass wir wieder kommen. Der Aktionstag ist ein besonderes Ereignis in den Einrichtungen, noch Tage später erzählen sich Bewohner von dem Besuch der Boschler und tauschen sich über die schönen Erlebnisse wie den Besuch des Wochenmarktes aus. An dieser Stelle möchte ich erwähnen, dass auch die Standortleitungen den Ehrenamtstag unterstützen und auch persönlich teilnehmen. Schließlich wurde der Aktionstag von Herrn Bosch (FeP/PC) initiiert. Herr Gregor Heemann (DS/HR) und Herr Ralf Dehner (HRL-Fe) beispielsweise haben sich, seit ich dabei bin, aktiv am Aktionstag beteiligt und haben „ordentlich mitgeschafft“. Dieses großartige Engagement von allen Boschlern zeigt sehr gut, welche Bedeutung gesellschaftliche Verantwortung im Unternehmen hat.

**Tekin:** Jeder Mensch kommt einmal in die Situation, dass er hilfsbedürftig wird. Für mich ist es wie eine Ersatz-Familie. Man sieht sich immer wieder – es ist ein unvergesslicher Tag, über den man noch lange spricht. Ich sehe es im Sinne des Hauses Bosch, sich sozial zu engagieren ohne eine Gegenleistung zu erwarten. Zudem hatten wir bisher immer Glück mit dem schönen Wetter – ideal für die Gartenarbeiten und die Ausflüge.

**Vielen Dank.** Renata Raasch (FeP/CFA-PA)